

kommen/ hat er darauff beyde Hauffen ein
 grosses Geschrey gegen einander machen las-
 sen/ und damit dem Feinde durch solchen un-
 geheuren Widerschall eine solche Furcht einge-
 jaget/ das derselbe die Flucht geben / und die
 Pässe verlassen müssen. Mathildis, Köni-
 gin in Engelland / ward von ihrem Bruder
 zu einer Erbin des Königreichs verordnet /
 aber von Stephano Blefense, so sich zum Kö-
 nigreich eindringen wolte/ bey Vintonia ge-
 schlagen / und über das noch in der Stadt
 Ochsenfurt belagert. Wie nun der Hunger
 im harten Winter in der Stadt überhand
 genommen/ und es an dem war / solche auff-
 zugeben/ hat Mathildis weil ein grosser Schnee
 das Land bedecket / sich und die ihrigen weiß
 bekleidet/ und sich bey Nacht aus der Stadt
 begeben/ und weil die Wachten vor der Stadt
 der grossen Kälte halber nicht wol versehen /
 also entkommen/ und auch das Schloß Bal-
 linfurt entrunnen. König Carolus Gusta-
 vus ist zu Winterzeit in Dennemarck über den
 grossen Belt/ als er gefrohren gewesen mit sei-
 ner ganzen Armee gangen. Viel Bestungen
 sind zu Winterszeit wann ihre Wasser-Grä-
 ben gefrohren gewesen/ und nicht geeiset
 worden/ unversehens erstiegen
 worden.

Caput